

# Bunte Freuden für Bedürftige

Fast wie ein Sommerfest war der Samstagmorgen für Bedürftige, die zu ihrem täglichen Frühstück im Franziskustreff gekommen sind. Die Gemeinschaft junger Malteser und die Jugend der Johanniter haben sie mit Essen, Getränken und einer Tombola überrascht.

VON SABINE SCHRAMEK

**Innenstadt** – Hoffnungsvolle Blicke gibt es von Montag bis Samstag und an kirchlichen Feiertagen jeden Morgen im Franziskustreff im Liebfrauenkloster. Nämlich dann, wenn Wohnungslose, Obdachlose und Bedürftige hier zum Frühstück kommen. Am Samstag waren die Blicke nicht nur hoffnungsvoll und dankbar, sondern zusätzlich voller Freude und Überraschung. „Das ist ja toll“, murmelt eine ältere Dame, als sie am Eingang zum Kloster rot gedeckte lange Tische und dahinter lächelnde junge Leute mit roten Schürzen sieht.

Socken und Pflaster, Wasserflaschen und Brotdosen, Desinfektionsmittel, Wagenchips, herzförmige Stressbälle, Kugelschreiber, Süßigkeiten, Orangen und Birnen, Erdnüsse und frische Brötchen mit warmem Leberkäse oder vegetarischem Leberkäse aus

Linsen bedecken die langen Tafeln.

Die Gemeinschaft der jungen Malteser und die Jugend der Johanniter überraschen die Besucher kurz vor dem Johannestag am 23. Juni mit einem „Sommerfest To-Go“. Jeder, der vom Frühstück im Speiseraum zurückkommt, darf sich bei den jungen Frauen und Männern ein Los ziehen. Je nach Farbe des Loses dürfen sich die Bedürftigen etwas aussuchen. Sogar eine elektrische mobile Doppelkochplatte ist als Hauptgewinn mit dabei. „Die wäre perfekt“, sagt ein Mann in weißem T-Shirt leise. „Da könnte ich mir öfter Mal etwas Warmes kochen.“ Er hat zwar eine kleines Zimmer, aber keine Kochgelegenheit. Das große Los zieht er nicht, aber dafür sucht er sich eine gläserne Getränkeflasche aus und eine Brotdose. Beides wandert zusammen mit Pflastern und Desinfektionsmittel in eine knallrote Tragetasche. „Das ist auch schön. Vielleicht braucht jemand anderes die Kochplatten dringender als ich“, sagt er und bedankt sich für alles, was er mitnehmen darf. Das heiße Leberkäsröhrchen verstaut er ebenfalls im Beutel „für später“.

Die Besucher des Franziskustreffs erzählen den Maltesern und Johannitern von ihrem Leben. Von Krankheiten und Einsamkeit, von ihren Ängsten und Sorgen. Es

sind junge und alte Menschen dabei. Jeder von ihnen hat eine ganz eigene Geschichte parat. Viele Erzählungen berühren die Malteser und Johanniter. Sie hören geduldig zu, machen Scherze mit einigen oder spenden Trost und Kraft.

Wegen Corona dürfen sie nicht verweilen, damit jeder eine Möglichkeit hat, etwas abzubekommen. Auch beim täglichen Frühstück für 100 bis zu 180 Menschen wird auf alle Corona-Maßnahmen strikt geachtet. „Statt 32 Plätze haben wir jetzt 12. Jeder Besucher kann sich 15 Minuten ausruhen und frühstücken. Ohne Corona kann jeder 45 Minuten lang bleiben“, erklärt Silvia Sánchez von der Franziskustreff-Stiftung. „Die Abstandsregeln lassen es in dem Raum nicht anders zu, dass jeder, der Hunger hat, etwas bekommt.“

Mehr als 60 ehrenamtliche kümmern sich um die Betreuung. Tee und Kaffee werden ebenso wie in einem Café serviert wie Wurst, Käse, Marmelade, Nutella, Brot und süße Stückchen, die ein Bäcker spendet. Auf den Tischen stehen Karaffen voller Wasser. Vor der Tür ein Waschbecken und Desinfektionsmittel, das ebenfalls gespendet wurde. Im Juli oder August wird es auch vom Franziskustreff das traditionelle Sommerfest geben. „Vorausgesetzt, dass Corona es zulässt“, so Sánchez.



Die Gemeinschaft junger Malteser und die Jugend der Johanniter haben Bedürftige im Franziskustreff mit Essen, Getränken und einer Tombola überrascht.

FOTO:  
LEONHARD  
HAMERSKI